

Kein Kreuzungsknoten mehr an der Bundesstraße

Ingenieurbüro stellt Planungen zur neuen Straßenplanung in Dotternhausen vor – Baubeginn frühestens 2009



Langsam nimmt das Straßenbauprojekt im Bereich B 27/ L442/ Schlossstraße am östlichen Ortsrand von Dotternhausen Formen an, zumindest einmal auf dem Papier.

Dotternhausen, 25.04.2008

Nach Zeit raubenden Vorgesprächen, mehr oder minder realisierbaren Lösungsvorschlägen und Verkehrszählungen stellte jetzt Torsten Novinsky vom Sigmaringer Ingenieurbüro Langenbach einen Planungsentwurf vor, auf dem zumindest die bauliche Umsetzung in groben Zügen zu erkennen war. Danach wird die verlängerte Schlossstraße kurz vor der jetzigen Einmündung in die L 442 abgehängt und nur noch als Radweg weitergeführt. Der Übergang für Fußgänger und Radfahrer über die L 442 soll einige Meter in Richtung Rosswangen verlegt und dort mit einer so genannten „Querungshilfe“ sicherer ausgestaltet werden.

Der jetzige Knoten der verlängerten Schlossstraße in die L 442, der sich in der Vergangenheit als nicht ungefährliche Stelle entwickelt hat, fällt weg. Das Gesamtkonzept des Umbaus konzentriert sich dagegen auf die neue Anbindung der Schlossstraße in die B 27 und auf die Querung der Bundesstraße für Fußgänger zum nahe gelegenen Gewerbegebiet „Großer Acker“ und zum dortigen Einkaufszentrum. Dabei geht der Straßenbau-Planer davon aus, dass der jetzige „Viehtrieb“ als Sonderweg für Fußgänger und landwirtschaftliche Fahrzeuge bestehen bleibt und mit Hilfe einer integrierten Signalanlage über die B 27 geführt wird. Für den Fahrzeugverkehr soll unmittelbar neben dem Viehtrieb eine neue Anbindung mit Signalregelung zur B 27 geschaffen werden. Über diesen Knoten werden die gesamten Verkehrsbeziehungen von und nach Dotternhausen abgewickelt, also aus Richtung Balingen und Rosswangen als Linksabbieger und aus Richtung Schömberg als Rechtsabbieger.

Auch der Ortsverkehr aus Dotternhausen wird hier nach Balingen/Rosswangen und Schömberg gelenkt. Die Zufahrt zum Gewerbegebiet „Großer Acker“ erfolgt allerdings über die Anschlüsse des jetzigen Knotens B 27 / L 442 / Otto-Hahn-Straße. Nicht ganz einfach gestaltet sich die Anbindung einer neu geplanten Erschließungsstraße aus dem Wohngebiet „Brühl-Kreuzwiesen“. Die Befürchtung des Planers, dass Fahrzeuge, die von der B 27 in die nur rund 20 bis 25 Meter links wegführende Wohnstraße abbiegen wollen, dort einen Rückstau in die B 27 verursachen können, ist nicht unbegründet. Dieses Problem wäre dann aber gegebenenfalls mit Hilfe verkehrsrechtlicher Lenkungsmaßnahmen in den Griff zu bekommen.

Der Planer hatte zahlreiche Fragen und Anregungen aus dem Gemeinderat aufgegriffen und kommentiert. Ein von Gemeinderat Lothar Ritter angesprochener Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen beim Einfahren in die B 27 aus Richtung Dotternhausen, bewertete der Straßenbau-Fachmann als nicht notwendig und aufgrund der Gesamtfahrbahnbreite und der damit zusammenhängenden Fahrstreifen-Vielfalt eher als hinderlich im Hinblick auf die Verkehrssicherheit.

Auch die Querung der L 422 für Radfahrer und Fußgänger wurde nochmals angesprochen, wobei Torsten Novinsky in der geplanten Variante eine starke Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand sah. Gemeinderat Dr. Friedrich Wimmer bewertete die vorgestellte Planung insgesamt als zufrieden stellend und sah in der Fußgänger-Führung eine gute Lösung.

Für den zeitlichen Ablauf der Maßnahme interessierte sich Gemeinderat Karl Haller. Bürgermeisterin Monique Adrian erläuterte das weitere Verfahren. Danach muss die vorliegende Planung mit dem Regierungspräsidium Tübingen abgestimmt werden, bevor das Genehmigungsverfahren anlaufen wird. Parallel dazu können die Verhandlungen zum Grunderwerb aufgenommen werden. „Baubeginn im nächsten Jahr, wenn alles gut läuft?“ meinte dazu der Straßenplaner Torsten Novinsky und wirkte dabei erstmals nicht überzeugend.